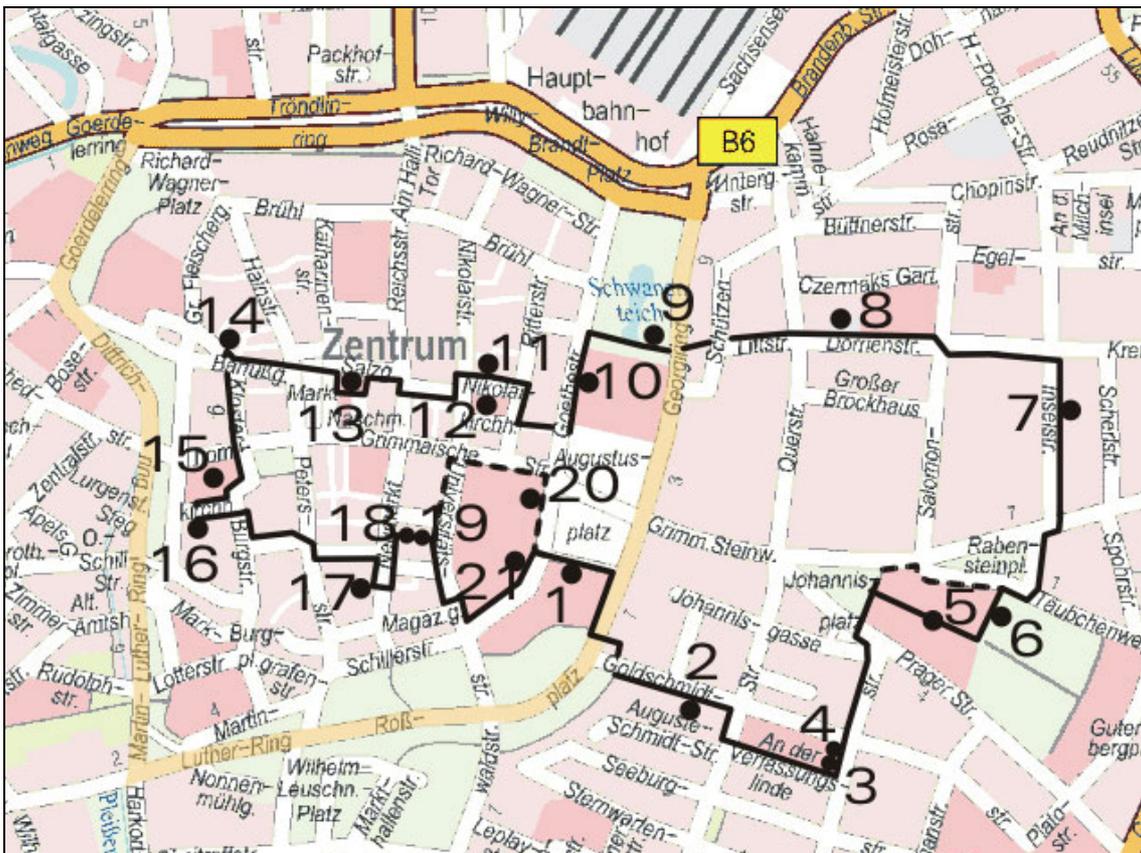


## Notenspur-Initiative

- Leipzig Tourist Service e.V. (LTS)
- Verein der Freunde des Bauingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesens der Universität Leipzig e.V.

## Auslobung Design-Wettbewerb „Wegeleitsystem Leipziger Notenspur“

(Juli



## ANLASS UND ZIEL DES DESIGN-WETTBEWERBES

In seiner Geschichte hat Leipzig einen außergewöhnlichen Beitrag zum musikalischen Weltkulturerbe erbracht. Neben Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Batholdy, Robert Schumann, Richard Wagner und Edvard Grieg trugen weitere Komponistenpersönlichkeiten wie Georg Philipp Telemann, Albert Lortzing, Leos Janacek, Gustav Mahler und Max Reger über fast 200 Jahre zu einer außergewöhnlich lebendigen Musiklandschaft bei. Diese Tradition ist bis in die Gegenwart hinein nie abgebrochen, so dass in Leipzig die Möglichkeit besteht, nicht beim musealen Aspekt zu verharren, sondern die musikalische Vergangenheit für die Gegenwart nutzbar zu machen.

In Leipzig befinden sich Geburtshäuser, Lebensräume und Wirkungsstätten der o.g. musikhistorischen Persönlichkeiten. Eine derartige Vielzahl authentischer und größtenteils sehr gut erhaltener Musikstätten kann keine andere deutsche Stadt aufweisen. Die räumliche Nähe der Schaffensstätten ist zudem weltweit einmalig. Dieses Alleinstellungsmerkmal bietet die ungewöhnliche Gelegenheit, musikhistorisch wertvolle Wirkungsstätten fußläufig miteinander zu verbinden.

Gegenwärtig fallen kultureller Rang und öffentliche Wahrnehmung vieler Wirkungsstätten, besonders bei den außerhalb des Verkehrsrings um die Innenstadt gelegenen Komponistenhäusern, noch stark auseinander. Das erklärte Anliegen der „Leipziger Notenspur“ ist daher, die öffentliche Wahrnehmung dieser Stätten durch eine Vernetzung der innerhalb und außerhalb des Verkehrsrings gelegenen Schaffensorte zu stärken.

Der entdeckungsreiche Stadtspaziergang entlang der „Notenspur“ soll Musik und Musikgeschichte erlebbar machen.

Mit der „Notenspur“ würde sich die Stadt Leipzig auch im Stadtbild zu ihrem spezifischem Reichtum an authentischen Musikstätten bekennen und die identitätsstiftende Rolle der Musik in Leipzig sowohl gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern als auch gegenüber ihren Gästen angemessen präsentieren.

Durch ein herausgehobenes, durchgehendes und selbsterklärendes Wegeleitesystem der „Leipziger Notenspur“ würde sich zudem die Möglichkeit eröffnen, den Interessentenkreis über die traditionellen Nutzergruppen klassischer Musik hinaus deutlich zu erweitern.

## AUSLOBUNG

Design-Wettbewerb Wegeleitsystem Leipziger Notenspur

## INHALT

Anlass und Ziel des Design-Wettbewerbes	2
TEIL A – Verfahren	4
1. Beteiligte	4
2. Bedingungen der Auslobung	5
3. Durchführung und Termine	6
4. Unterlagen und Leistungen	8
TEIL B – Rahmenbedingungen / Projekthintergrund	10
1. Kurzbeschreibung des Projektes	10
2. Verlauf der Notenspur	10
3. Rolle, Funktion und Ziel der Notenspur	11
4. Wegeleitsystem Notenspur	12
TEIL C – Aufgabe	15
1. Aufgabe	15
2. Kostenschätzung	16
3. Bewertungskriterien	16
ANLAGENVERZEICHNIS	17

## TEIL A – VERFAHREN

### 1. Beteiligte

#### 1.1 Veranstalter

##### Notenspur-Initiative

vertreten durch

Leipzig Tourist Service  
e.V.

und

Verein der Freunde des Bauingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesens der Universität Leipzig e.V.

#### 1.2 Teilnehmer

- |                                    |                     |
|------------------------------------|---------------------|
| ● AG Moosbauer + Huennerkopf       | Berlin / Wertheim   |
| ● büro blickpunkt                  | Berlin              |
| ● EXPOSIV rutsch + rutsch          | Schwerin            |
| ● franke + stenzel architekten     | Leipzig             |
| ● Gourdin & Müller                 | Leipzig             |
| ● Information Design Studio        | Amsterdam           |
| ● nowakteufelknyrim                | Düsseldorf          |
| ● A. Stötzner, Signographie        | Pegau               |
| ● Studio KW + Susomi Kommunikation | Leipzig / Frankfurt |

#### 1.3 Gutachter/ Jury

Die Jurymitglieder vertreten Vereine, Hochschulen, Musikinstitutionen, Museen, die Stadt Leipzig und den Freistaat Sachsen und ermitteln im Anschluss an das Auswahlverfahren den Gewinner des Design-Wettbewerbes.

Vorsitzender:

- Prof. Johannes Ringel / Architekt und Stadtplaner, Universität Leipzig

Mitglieder:

- Prof. Anna Berkenbusch / Hochschule für Kunst u. Design Burg Giebichenstein Halle, Kommunikationsdesign
- Volker Bremer / Geschäftsführer Leipzig Tourist Service e.V., Leipzig
- Dr. Georg Girardet / Beigeordneter für Kultur, Stadt Leipzig
- Wolfgang Kunz / Amtsleiter Stadtplanungsamt, Stadt Leipzig
- Prof. Dr. Annette Menting / HTWK Leipzig, Fachbereich Architektur
- Dr. Sabine Heymann / Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau, Stadtrat Leipzig

- Prof. Jay Rutherford / Bauhaus-Universität Weimar , Visuelle Kommunikation - Typografie
- Prof. Dr. Werner Schneider / Leiter Notenspur-Initiative, Universität Leipzig
- Traudl Weise / Fachausschuss Kultur, Stadtrat Leipzig

#### Sachverständige

- Claudius Böhm / Gewandhaus zu Leipzig
- Prof. Dr. Eszter Fontana / Direktorin Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig
- Prof. Gerhard Lehwald / Kinderbüro Leipzig e.V., Leipzig
- Dr. Peter Leonhardt/ Amt für Bauordnung und Denkmalpflege, Abt. Denkmalpflege, Stadt Leipzig
- Lars Loebner / Stadtplanungsamt, Sachgebietsleiter Gestaltung öffentlicher Raum, Stadt Leipzig
- Andre Piossek / Tiefbauamt, Abteilung Straßenentwurf, Stadt Leipzig
- Torben Heinemann / Amt für Verkehrsplanung, Stadt Leipzig
- Dr. Alberto Schwarz/ Landesamt für Denkmalpflege, Freistaat Sachsen
- Cornelia Thierbach/ Mendelssohn-Haus
- Kerstin Wiese / Leiterin Bachmuseum Leipzig

### 1.4 Vorbereitung, Vorprüfung und Dokumentation

Das Auswahlverfahren des Design-Wettbewerbes wird vorbereitet und betreut von:

Verein der Freunde des Bauingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesens an der Universität Leipzig e.V. (Projektleiterin Design-Wettbewerb Heide Luckmann)

Die Durchführung des Wettbewerbes erfolgt in enger Abstimmung mit der Notenspur-Initiative Leipzig (Ltr. Prof. Dr. Werner Schneider), Leipzig Tourist Service e.V. (Geschäftsführer Volker Bremer) und dem Stadtplanungsamt (Sachgebietsleiter Gestaltung öffentlicher Raum Lars Loebner).

## 2. Bedingungen der Auslobung

### 2.1 Art des Verfahrens

Die aufgeforderten Büros fertigen in einem konkurrierenden Verfahren im Sinne einer Parallelbeauftragung Entwürfe an. Im Rahmen der Preisgerichtssitzung werden die Juroren die Preisträger auswählen und für die Mitarbeit an der weiteren Planung empfehlen.

### 2.2 Teilnahmebedingungen

Die Wettbewerbsteilnehmer erklären sich durch ihr Mitwirken am Verfahren mit den im Folgenden benannten Bedingungen einverstanden.

### 2.3 Aufwandsentschädigung und Preisgelder

Beauftragte Büros erhalten 200 Euro Aufwandsentschädigung bei Einreichung der Wettbewerbsbeiträge. Weitere anfallende Kosten sind selbst zu tragen.

Es werden folgende Wettbewerbspreise ausgesetzt:

1. Preis	1 500 Euro
2. Preis	1 000 Euro
3. Preis	500 Euro

Weitere Preise sind nicht vorgesehen.

### 2.4 Eigentum und Urheberrecht

Eingereichte und angenommene Arbeiten werden mit der Abgabe der Entwürfe Eigentum der Veranstalter dieses Design-Wettbewerbes. Das Urheberrecht bleibt den Entwurfsverfassern erhalten.

Der Veranstalter hat das Recht, die Arbeiten der Teilnehmer unter Nennung der Autoren und ohne weitere Vergütung zu veröffentlichen und für den vorgesehenen Zweck zu nutzen. Die Teilnehmer des Design-Wettbewerbes und ihre Rechtsnachfolger sind verpflichtet, wesentliche Abweichungen von der eingereichten Arbeit zu gestatten.

Das gilt auch für das ausgeführte Werk. Vor einer Änderung des ausgeführten Werkes sollen die Entwurfsverfasser gehört werden. Ihre Vorschläge sollen berücksichtigt werden, soweit ihnen nicht nach Auffassung des Auslobers wirtschaftliche, funktionell oder konstruktiv bedingte Bedenken entgegenstehen.

### 2.5 Weitere Beauftragung

Es ist beabsichtigt, soweit und sobald die dem Wettbewerb zugrundeliegenden Aufgaben realisiert werden, unter Würdigung der Empfehlung des Gutachtergremiums einen oder mehrere Preisträger mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

## 3. Durchführung und Termine

### 3.1 Versand der Unterlagen

Der Versand der Unterlagen an die eingeladenen Büros erfolgt am 06.07.2007 per E-Mail.

### 3.2 Teilnahmebestätigung

Die eingeladenen Büros haben ihre Teilnahme bis zum 11.07.2007 per Fax oder E-Mail zu bestätigen. Erst damit wird die Zulassung zum Wettbewerb verbindlich.

### 3.3 Rückfragenkolloquium

Bis zum 16.07.2007 besteht die Möglichkeit Fragen schriftlich per Fax oder per E-Mail zu hinterlegen bei

Frau Heide Luckmann, Verein der Freunde des Bauingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesens an der Universität Leipzig e.V., Projektleiterin Design-Wettbewerb Wegeleitsystem Notenspur

Fax: 0341 / 97-337-49

E-Mail: luckmann@wifa.uni-leipzig.de

Die Beantwortung der Fragen erfolgt im Rückfragenkolloquium am 19.07.2007 zwischen 16<sup>00</sup> und 18<sup>00</sup> Uhr in Raum 110, Marschnerstraße 29. Zudem können mündliche Rückfragen im Rahmen des Rückfragenkolloquiums geklärt werden.

### 3.4 Darstellung und Kennzeichnung der Entwürfe

Die Darstellung der Entwürfe ist den Teilnehmern frei gestellt.

Jede Arbeit ist auf jeder Teilleistung durch eine 1 cm hohe 6-stellige Zahl in arabischen Ziffern mit zufälliger Folge in der rechten oberen Ecke zu kennzeichnen. Der undurchsichtige und geschlossene Umschlag, in dem sich die Verfassererklärung befindet, ist äußerlich nur durch die Kennzahl zu bezeichnen.

### 3.5 Abgabetermin und Einlieferungsart

Die Entwürfe sind unter dem Stichwort „Design-Wettbewerb Leipziger Notenspur“ anonym und kostenfrei für den Veranstalter bis zum 06.09.2007 unter folgender Adresse einzureichen:

Verein der Freunde des Bauingenieur- und  
Wirtschaftsingenieurwesens der Universität Leipzig e. V.  
z. Hd. Frau Heide Luckmann

**Postadresse:**

Marschnerstr. 31  
04109 Leipzig

**Besucher- bzw. Kurieradresse:**

Marschnerstr. 29 / Zimmer 136  
04109 Leipzig

Als Zeitpunkt der Einlieferung gilt der Tagesstempel der Post oder des Kurierdienstes, welcher im Zweifelsfall unwiderlegbar durch die Teilnehmer nachgewiesen werden muss.

Am Tage der Einlieferung ist der Raum 136 von 8:00 bis 16:00 besetzt. Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender die Anschrift des Empfängers einzusetzen.

zen. Für Beschädigung oder Verlust der eingegangenen Arbeiten haftet der Veranstalter nur im Falle eines nachweisbaren schuldhaften Verhaltens.

### 3.6 Sitzung des Preisgerichts

Am 24.09.2007 tagt das Preisgericht in einer geschlossenen Sitzung. Ergebnisse und Empfehlungen dieser Sitzung werden in einem Protokoll festgehalten und den Teilnehmern zugestellt.

### 3.7 Bekanntgabe der Ergebnisse

Die Teilnehmer, deren Entwürfe mit einer Empfehlung gewürdigt werden, werden umgehend benachrichtigt. Das Ergebnis des Design-Wettbewerbes wird in der Presse veröffentlicht.

### 3.8 Ausstellung und Publikation

Alle eingereichten Entwürfe werden unter Bekanntgabe der Namen der Verfasser und ihrer Mitarbeiter ausgestellt. Die Präsentation der Wettbewerbsresultate findet im Oktober 2007 im Gewandhaus zu Leipzig statt.

## 4. Unterlagen und Leistungen

### 4.1 Unterlagen

Neben der Ausschreibungsbroschüre werden den Teilnehmern folgende Arbeitsgrundlagen zur Verfügung gestellt:

- Übersichtsplan des Bearbeitungsgebietes einschl. Stationsfolge für die Ergänzungsrouten Notenbogen und Notenrad
- Beispieltext für die Basisinformationstafeln
- Beispieltext für Stationstafeln
- Zusammenstellung bereits vorhandener notenspurrelevanter Informationen an den einzelnen Stationen
- Gestaltungserfahrungen Kinderbüro Leipzig
- Formblatt für die Verfassererklärung

### 4.2 Geforderte Leistungen

Von den zum Verfahren geladenen Büros sind folgende Leistungen zu erbringen:

- Entwurfsskizzen der Streckenmarkierung für die Notenspur am Beispiel: Haupteingang Neues Gewandhaus (Station 1) bis Eingang Mendelssohn-Haus (Station 2) mit den Elementen:
  - Markierung für gerade Wegführung
  - Markierung für Richtungsänderung

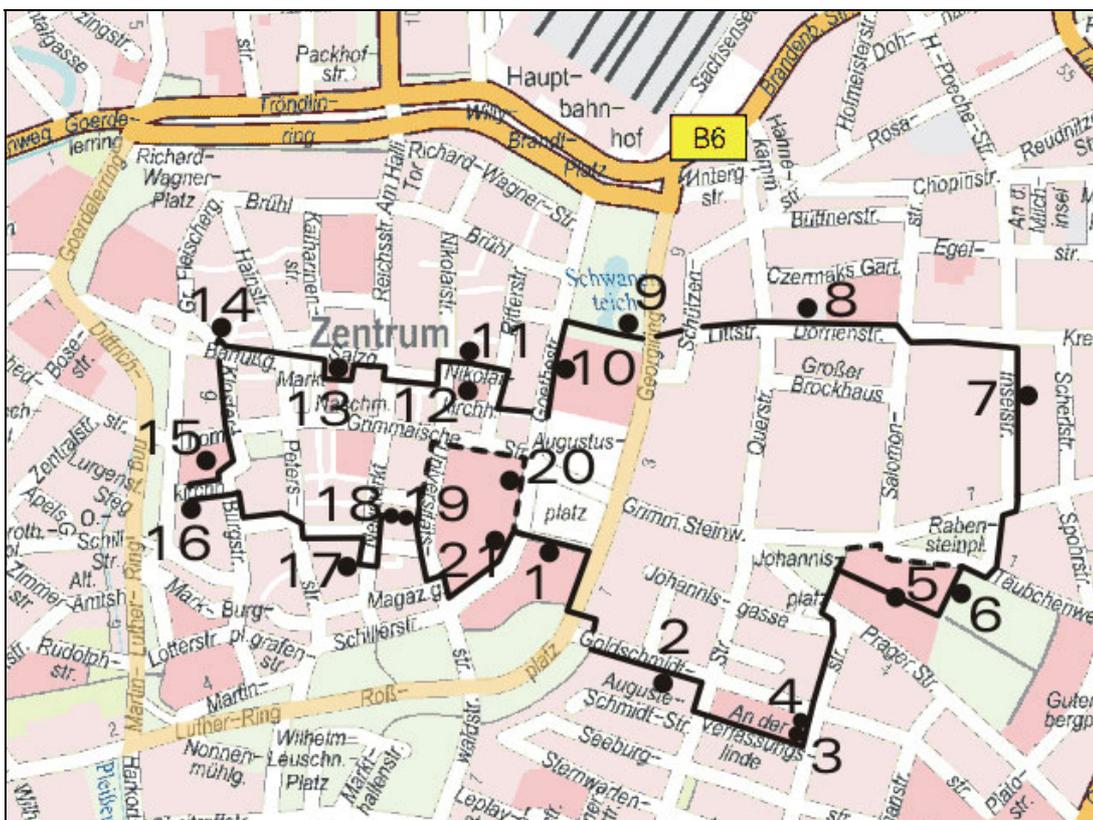
- Markierung für Straßenquerung  
(Streckenführung s. Anlage 2)
- Entwurfsskizzen der Basisinformationstafel Deutsch / Englisch (Text s. Anlage 5)
- Entwurfsskizzen einer Beispiel-Stationstafel (Beispieltext Station 7 s. Anlage 6) Kurztext in zwei Varianten  
1: Deutsch / Englisch  
2: Nur Englisch
- Entwurfsskizzen der Stationstafel 8 - ehemalige Musikverlage – Langtext, Deutsch / Englisch (s. Anlage 7)
- Entwurfsskizzen eines Logos für die Notenspur
- Entwurfsskizzen je eines Logos für die Ergänzungsrouten Notenbogen und Notenrad
- Entwurfsskizzen eines Logos für die speziellen kindgerechten Angebote der Notenspur (z.B. Notenspur-Kinderflyer)
  
- skizzenhafte Darstellung der Gestaltungsdetails in Bezug auf Materialien des Wegeleitsystems (Streckenmarkierung und Informationstafeln)
- Textliche Erläuterungen zur Konzeptidee auf maximal 2 DIN A4 Seiten
  
- Verfassererklärung
- Darstellung der Gestaltungsidee als pdf-Datei auf CD gebrannt mit einer Mindestauflösung von 300 dpi
  
- Poster für die öffentliche Präsentation der Wettbewerbsergebnisse (2 Stück / A 0)

## TEIL B – RAHMENBEDINGUNGEN / PROJEKTHINTERGRUND

### 1. Kurzbeschreibung des Projektes

Die geschützte Marke Notenspur ist ein herausgehoben markierter Rundweg im Zentrum Leipzigs und führt entlang der authentischen Wirkungsstätten herausragender Komponisten. Er kann fußläufig erkundet werden.

### 2. Verlauf der Leipziger Notenspur



Kartengrundlage: Stadt Leipzig, Amt für Geoinformation und Bodenordnung, DSK 25. Grundlage: Topographische Karte 1:10000, mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Sachsen, Erlaubnis-Nr.: 348/04. Diesem Produkt liegen Daten des Amtlichen Kartographischen Informationssystems ATKIS® zugrunde.

- (1) Neues Gewandhaus
- (2) Mendelssohn-Haus
- (3) Grieg-Begegnungsstätte
- (4) ehem. Musikbibliothek Peters
- (5) Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig
- (6) Alter Johannesfriedhof
- (7) Schumann-Haus
- (8) Grafisches Viertel - Musikverlage
- (9) Wagner-Denkmal
- (10) Oper Leipzig
- (11) Nikolaischule

- (12) Nikolaikirche
- (13) Altes Rathaus
- (14) Zum Arabischen Coffe Baum
- (15) Thomaskirche
- (16) Bach-Museum
- (17) Standort Geburtshaus Clara Wieck
- (18) Standort Altes Konservatorium
- (19) Standort Erstes Gewandhaus
- (20) Paulinum - Universitätsmusik
- (21) MDR-Kubus - Rundfunkklangkörper

Die Streckenlänge der Leipziger Notenspur beträgt ca. 4,7 km. Der durchschnittliche Stationsabstand liegt bei ca. 225 m.

Anm. 1: Das Alleinstellungsmerkmal Leipzigs ist die konzentrierte örtliche Lage der authentischen Musikstätten. Anliegen des Projektes ist es nicht, alle wesentlichen Musikstätten Leipzigs zu erfassen. Berücksichtigt wurden bereits erschlossene authentische Musikstätten von hohem Rang, die örtlich benachbart liegen (Innenstadt und innere Ostvorstadt) und deshalb fußläufig erreichbar sind.

Anm. 2: Die Ausdehnung der Notenspur ist durch die Lage der originalen Wohn- und / oder Schaffensstätten herausragender Komponisten bestimmt, bei denen man die Atmosphäre in authentischen Räumen erleben kann. Wenn bis 2013 eine Gedenkstätte für Richard Wagner in der Umgebung seines Geburtshauses entsteht, wird die Notenspur um die entsprechende Station erweitert. Bis dahin werden Kindheit und Jugendzeit an Nikolaischule und Universität sowie sein kompositorisches Schaffen am Denkmal neben der Oper gewürdigt.

Anm. 3: Der genaue Verlauf der Notenspur zwischen den Stationen (19) und (20) wird nach Ablauf der Bauarbeiten am neuen Universitätskomplex festgelegt.

### **3. Rolle, Funktion und Ziele der Leipziger Notenspur**

#### **3.1 Rolle und Funktion**

Das Projekt Leipziger Notenspur unterstützt die Darstellung Leipzigs als Musikstadt, indem es den Zusammenhang zwischen dem Schaffen verschiedener Komponisten unterschiedlicher Epochen visualisiert und Musikgeschichte erlebbar macht. Die Dachmarke „Notenspur“ fasst die musikalischen Traditionen und bereits bestehende kulturelle Aktivitäten erkennbar zusammen, schafft für die Leipziger Bürgerinnen und Bürger ein Identifikationsmerkmal sowie für die Gäste einen touristischen Anziehungspunkt.

Durch die längere Verweildauer in Leipzig, die mit der Nutzung der Notenspur verbunden ist, verlängert sich zudem tendenziell die Übernachtungsrate von Individualtouristen.

#### **3.2 Ziele**

- Verbreiterung des Spektrums der besuchten Musikstätten
- Erhöhung der Besucherfrequenz in den beteiligten Musikstätten
- Verlängerung der durchschnittlichen Verweildauer in Leipzig

- Verdeutlichung der herausragenden musikalischen Tradition Leipzigs im Stadtbild
- Verflechtung der Leipziger Musikgeschichte sichtbar und erlebbar machen
- Identitätsstiftung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leipzig

Zielgruppe:

- Gäste Leipzigs, insbesondere interessierte Gelegenheitstouristen oder Individualreisende
- Leipziger Bürgerinnen und Bürger verschiedener Generationen

#### 4. Wegeleitsystem Leipziger Notenspur

Das Wegeleitsystem der Leipziger Notenspur besteht aus zwei wesentlichen Elementen, zum einen aus der Wegemarkierung und zum anderen aus der Beschilderung. Gemeinsam dienen sie der Orientierung in der Leipziger Innenstadt.

##### 4.1 Wegemarkierung

Das Design der Notenspur-Wegemarkierung soll sich gegenüber anderen bestehenden Wegeleitsystemen der Stadt abheben, einen hohen Wiedererkennungswert aufweisen und möglichst selbsterklärend sein.

Erwünscht ist die Auseinandersetzung mit dem Gedanken, die Idee der "Spur" durch eine in großen Teilen oder in herausgehobenen Abschnitten ebenerdige Markierung zu visualisieren. Es handelt sich dabei um keine inhaltliche Festlegung. Auch Beiträge, die diese Idee begründet verwerfen, sind vollwertige Beiträge im Sinne des Wettbewerbes.

Da eine familienfreundliche Ausgestaltung des Notenspur-Projektes angestrebt wird, ist die Wegemarkierung so zu gestalten, dass sie auch Kinder zur Entdeckung einlädt (s. Anlage Gestaltungserfahrungen Kinderbüro Leipzig).

##### 4.2 Beschilderung

Die Beschilderung der einzelnen Stationen dient in erster Linie dem Informations-transfer. Mit Hilfe von Tafeln werden Daten der jeweiligen Station, Entfernungen zu Nachbarstationen und weiterführende Informationsmöglichkeiten übermittelt. Erweiterte Informationen sollen in einem späteren Stadium des Projektes in Form von Flyern, Homepage und Audioguide ermöglicht werden.

Es gibt drei unterschiedliche Grundformen der Beschilderung der Notenspur.

###### A Basisinformationstafeln:

Diese sollen an touristischen Hauptknotenpunkten in der Innenstadt aufgestellt werden, um auf die Notenspur aufmerksam zu machen. Aufgabe der Basisinformationstafeln ist demnach zum einen die Neugierde der Besucher zu wecken und sie möglichst zum Rundgang auf der Notenspur zu verführen.

Zum anderen sollen sie anhand eines etwas umfangreicheren Textes (ca. 1 A4 Seite) über die Notenspur an sich informieren (siehe Anhang 1). Die Größe ist daher so zu wählen, dass der vorgegebene Informationsumfang gut lesbar ist. Die Basisinformationstafeln sollen freistehend aufgestellt werden.

**B Stationstafeln (Regelfall)**

Diese liefern spezielle Informationen über die jeweilige Station. Die Stationstafeln sind z.T. an Gebäuden anzubringen und z.T. freistehend aufzustellen. Die Größe ist ggf. an bereits vorhandene Tafeln anzupassen. In der Anlage „Beschreibung der Stationen“ befinden sich Angaben (Größe, Beschriftung, Anbringung) über bereits vorhandene Informationstafeln.

**C Stationstafeln (Sonderfall)**

Diese dritte Art der Beschilderung wird an den Stationen angebracht, an denen das historische Gebäude zerstört bzw. eine komplette Flächenumwidmung vorgenommen wurde. Wie auf den Basisinformationstafeln werden hier umfangreichere Informationen in Form von Text und Abbildungen präsentiert.

Jede Information soll in deutscher und in englischer Sprache vermittelt werden, worauf bei der Gliederung der Tafeln zu achten ist.

Die Beispieltex te können aus Gründen von Übersichtlichkeit und Gestaltung verknappt werden (Wortgruppen und Stichworte statt ganzer Sätze u.ä.)

Notenspur-Stationen an denen noch keinerlei Informationsmaterial angebracht wurde bzw. vorhandenes entfernt werden kann, sollen mit Variante 1 der Stationstafeln ausgestattet werden.

Variante 1                      Beschilderung mit deutschen und englischen  
Informationen

Die Mehrzahl der Notenspur-Station ist jedoch bereits mit einer oder mehreren Informationstafeln ausgestattet. Bei Notenspur-Stationen, an denen sich bereits gegenwärtig deutschsprachige Informationstafeln befinden (s. Anlage), die nicht entfernt werden können bzw. sollen; ist eine zweite Beschilderungsvariante denkbar:

Variante 2                      zusätzliche Beschilderung mit englischen  
Informationen

Einige Stationen sind mit einer Vielzahl an Hinweisschildern und Informationstafeln ausgestattet, so dass eine zusätzliche Beschilderung problematisch ist. In diesem Fall ist zumindest die Nummer der Notenspur-Station zu ergänzen, um einen Bezug zu anderen Informationsmöglichkeiten zu gewährleisten (Flyer, Web, Audioguide u.a.). Daraus ergibt sich eine dritte Variante der Stationstafeln.

### Variante 3      Beschilderung mit der Stationsnummer

In diesem Fall gehört das Design der Kennzeichnung allein durch die Stationsnummer zur Aufgabe. Die Angabe der Stationsnummer muss nicht zwingend an der Gebäudefassade erfolgen.

Es ist zu begründen, welcher der drei Varianten an der jeweiligen Station der Vorzug gegeben wird.

Des Weiteren ist bei der Konzeption zu beachten, dass eine Erweiterung bzw. Ergänzung der Notenspur angedacht ist - zum einen durch neue Stationen und zum anderen durch weitere Ergänzungsrouten. Geplant sind eine fußläufige musikalische Entdeckungstour westlich der Innenstadt (Notenbogen) und eine Radroute (Notenrad), durch die zentrumsferne Musikstätten miteinander verbunden werden (s. Anlagen). Durch ein jeweils abgewandeltes Logo, das zum Umfang der Aufgabenstellung gehört, soll die Zugehörigkeit der Ergänzungsrouten zur Leipziger Notenspur erkennbar sein jedoch eine deutliche Differenzierung der unterschiedlichen Angebote ermöglicht werden.

Die kindgerechte Gestaltung ist lediglich im Design der Streckenmarkierung zu beachten. Textliche Erläuterungen für Kinder werden gesondert in einem Flyer zusammengefasst, mit dessen Hilfe ein Notenspur-Entdeckerpass erworben werden kann. Dafür ist ein Notenspur-Kinderlogo zu entwickeln.

Anm: Für die Ergänzungsrouten ist keine hervorgehobene ebenerdige Wegemarkierung geplant.

## TEIL C – AUFGABE

### 1. Aufgabe

Basierend auf der eingetragenen Routenführung sollen zum einen die Strecke der Notenspur markiert und zum anderen die einzelnen Stationen mit Informationstafeln beschildert werden. An zwei bis drei ausgewählten Orten werden zudem größere Basisinformationstafeln installiert, die allgemein Wissenswertes über die Notenspur enthalten und zum Spaziergang entlang der Leipziger Notenspur einladen. Für folgende Elemente wird nach einem gemeinsamen Design gesucht:

- Markierung der Streckenführung
- Basisinformationstafeln
- Stationstafeln (Regelfall + Sonderfall)
- Logos der Notenspur (einschl. ergänzendem Kinderlogo) und abgewandelte Logos für die Ergänzungsrouten Notenbogen und Notenrad

#### 1.1 Gestalterische Erwartungen

Die Beschilderung sollte durch die gleiche gestalterische Idee wie die Wegemarkierung geprägt sein. Angestrebt sind folgende Charakteristika des Wegeleitsystems:

- hoher Wiedererkennungswert
- hervorheben gegenüber anderen bereits bestehenden Wegeleitsystemen der Stadt
- einladende Wirkung/ Neugierde wecken
- kindergerechte Gestaltung (Wegemarkierung)

#### 1.2 Denkmalpflegerische Anforderungen

Einige Streckenabschnitte (z.B. Thomaskirchhof, Markt, Nikolaikirchhof, Innenhöfe Grassimuseum) unterliegen besonderen denkmalpflegerischen Bedingungen. Diese sensiblen Bereiche müssen mit Sonderlösungen bedacht werden.

#### 1.3 Funktionale Anforderungen

Um die anvisierten Ziele der Notenspur verwirklichen zu können, muss das Wegeleitsystem der Leipziger Notenspur folgende Funktionen erfüllen:

- Informationstransport
- leichte und eindeutige Orientierung
- Verweis auf weitere Informationsmöglichkeiten
- Lesbarkeit
- zweisprachige Ausgestaltung

Aufgrund der vorgesehenen langen Lebensdauer des Wegeleitsystems sollen die Markierungen und Schilder

- dauerhaft
- verschleißfest

- wartungsarm
- leicht erneuerbar (d.h. auch möglichst rückstandslos entfernbar) und
- wenig vandalismusanfällig sein.

#### 1.4 Technische Anforderungen

Die Materialien sollen den funktionalen Anforderungen gerecht und in ihren Eigenschaften vorgestellt werden.

### 2. Kostenschätzung

Die Sponsorengelder zur Finanzierung der Umsetzung der Entwürfe können erst auf der Grundlage der Wettbewerbsresultate eingeworben werden. Da das zur Verfügung stehende Finanzvolumen noch nicht feststeht, ist eine Gliederung der Entwürfe in eine realisierbare Basislösung und wünschenswerte Ergänzungen und damit eine gestaffelte Kostenschätzung zu erbringen. Die Kosten für die Basisvariante inklusive Honorar sollten 150 000 Euro nicht überschreiten.

### 3. Bewertungskriterien

Die Bewertung der Arbeiten erfolgt u.a. nach folgenden Kriterien:

- Gestalterische Qualität
- Funktionalität
- technische Realisierbarkeit
- Nutzung von Kostenvorteilen durch Serienfertigung für die Elemente der Wegemarkierung

Die Jury kann diese Kriterien gewichten und ergänzen.

## ANLAGENVERZEICHNIS

Die Anlagen werden per Email-Anhang versandt.

Anlage 1	Übersichtsplan der Leipziger Notenrouten
Anlage 2	Streckenführung „Leipziger Notenspur“
Anlage 3	Streckenführung „Leipziger Notenbogen“
Anlage 4	Streckenführung „Leipziger Notenrad“
Anlage 5	Beispieltext Basisinformationstafel
Anlage 6	Beispieltext Stationstafel - Regelfall
Anlage 7	Beispieltext Stationstafel - Sonderfall
Anlage 8	Gestaltungserfahrungen Kinderbüro
Anlage 9	Beschreibung der Stationen
Anlage 10	Kartengrundlage des Bearbeitungsgebietes
Anlage 11	Kartengrundlage Grafisches Viertel

Teilnahmebestätigung

Verfassererklärung